Fahne geschrieben? Der

General-Anzeiger fragte bei allen sieben Kandidaten

nach, die sich im Wahlkreis

reiflicher Überlegung und nie gegen mein Gewissen fällen werde. Ich stehe für den direkten Austausch mit den Menschen in Celle und Uelzen und werde auch weiterhin Ansprechpartne.

weiterhin Ansprechpartne

Anregungen sein. Aus dem

rin für Probleme, Ideen und

Anregungen sein. Aus dem Dialogprozess Schiene Nord weiß ich zudem aus eigener Erfahrung, welche guten Ergebnisse erzielt werden können, wenn alle Betroffenen zusammenkommen, gehört und beteiligt werden. GA: Sollten Sie gewählt werden, welches Thema wird Ihnen besonders am Herzen.

Ihnen besonders am Herzen

Kirsten Lühmann: Ich will mich für unsere Heimat vor allem für fümf Punkte einsetzen: gute Infrastruk-tur, mehr Bürgerbeteill-gung, stabile Kommunen, erfolgreiche Integration und gleiche Chancen für alle. In

der kommenden Legislatur-

der kommenden Legislatur-periode möchte ich beson-ders dazu beitragen, dass unsere Region sich weiter entwickelt. Dazu gehören eine flächendeckende Breitbandversorgung, gut ausgebaute Verkehrsnetze mit wirkungsvollem Lärm-schutz ebenso wie kosten-lose Kinderbetreuung, gut

lose Kinderbetreuung, gut

ausgestattete Schulen und

eine umfassende medizi-

eine umfassende medizi-nische Versorgung. Deshalb setze ich mich besonders für langfristig stabile öffentliche Finanzen ein, um all das dauerhaft zu ermöglichen. Als bundesweites Thema sehe ich vor allem die Stabilisierung der Renten als große Aufrabe. Alters-

als große Aufgabe. Alters-armut trifft viele Menschen,

betroffen. Das konnen wir nicht akzeptieren. Eng damit verknüpft ist auch ein gerechter Arbeitsmarkt, auf dem alle Arbeitnehmenden für gute Arbeit auch gut bezahlt werden. Verhinde-

rung unsichere Arbeitsverhältnisse und Reduzierung

von Langzeitarbeitslosigkeit sind dabei zwei Themen,

die wir sofort nach der Wahl angehen werden

besonders sind Frauen

betroffen Das können wir

Kirsten Lühmann: Ich

Sieben Kandidaten: Sie haben die Wahl

Die Kandidaten für den Wahlkreis Celle-Uelzen stellen sich vor

Landkreis (nd). Bleibt Angela Merkel Bundeskanz-lerin? Und welcher Kan-didat aus dem Wahlkreis

Verantwortung wahrnehme. Als Vertreter des ländlichen Raumes setze ich mich weiterhin dafür ein, dass wir vor Ort selbst die Rahmen-bedingungen bestimmen, um unser Arbeits-, Wohn- und Erwilliannwelld zukunfts-Familienumfeld zukunfts-

Henning Otte

CDU

GA: Warum haben Sie sich dafür entschieden, sich der Bundestagswahl zu stellen? Henning Otte: Die Demo-kratie lebt vom Mitmachen. Als direkt gewählter Run.

Als direkt gewählter Bun-destagsabgeordneter habe ich bisher sehr erfolgreich für den Landkreis Uelzen wirken können. Ich bin politisch sowohl im Deutschen Bundestag als auch im CDU-Bundesvorstand politisch gut vernetzt und kann direkt die Verbindung zwischen den entscheidenden Stellen in unserem Landkreis Uelzen und in Berlin herstellen. In für den Landkreis Uelzen meiner besonderen Funktion meiner besonderen Funktion in Berlin als verteidigungspolitischer Sprecher der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion trage ich Verantwortung,
wenn es darum geht, Politik
so zu gestalten, dass wir bei
allen sicherheitspolitischen
Herausforderungen weltweit
in Deutschland stabil und
sicher leben können, Ich sicher leben können. Ich verspüre eine große Unter-stützung in der Bevölkerung unseres Landkreises und unseres Landkreises und habe die volle Rückendeckung der CDU vor Ort. Dies gibt mir mit der Unterstützung meiner Familie die
Kraft, mich für die Menschen in unserer Heimat politisch
einzuhzigen.

einzubringen. GA: Was können Sie Ihren Wähler mit gutem Gewissen versprechen?
Henning Otte: Ich wer-

de mich weiterhin mit aller Kraft für die Belange unserer Heimat einsetzen. Gern bin auch bereit, Rat-schläge und Verbesserungs-vorschläge anzunehmen. Ich habe während meiner bisher zwölfiährigen Zeit als Bundestagsabgeordneter gezeigt, dass ich sehr gewis-senhaft die mir übertragene Celle-Uelzen wird in den neuen Bundestag einzie-hen? Darüber werden am 24. September die Bürger

fähig gestalten zu können Dazu brauchen wir eine gute verkehrliche und soziale Inverkenrische und soziale in-frastruktur. Ich möchte, dass wir eine gute und sichere Zukunft für unsere Heimat haben. Auch damit Jung und Alt weiterhin ein lebens-und liebenscurtes Limfeld und liebenswertes Umfeld im Landkreis Uelzen haben

werden.
GA: Sollten Sie gewählt
werden, welches Thema wird
Ihnen besonders am Herzen

liegen?
Henning Otte: Für mich stehen auch zukünftig die Belange der Bürgerinnen und Bürger aus Uelzen an erster Stelle. Ich bin froh, dass es gelungen ist, die A 39 und das Schiffshebewerk Scharnebeck zur Ertüchti-gung des Elbe-Seitenkanals in die höchste Priorisie-rungsstufe der Bundesbau-worhaben gebracht zu haben. Wichtige Punkte sind weiter-hin, den guten Personennah-werkehr durch die Verhinde-rung einer neuen Bahntrasse durch den Landkreis erhal-39 und das Schiffshebewerk durch den Landkreis erhalten zu haben, als auch einen Beschluss zu einer 10 Millio-Beschiuss zu einer 10 Millio-nen Euro-Förderung für das schnelle Internet im Land-kreis Uelzen zu bekommen. Als Volksvertreter will ich die überragende politische Forderung aus dem Land-kreis Uelzen zum Baubeginn der A 39 als Zukunftsachse und den übergesetzlichen Lärmschutz an den Bahnl nien realisieren. Ich fordere nien realisieren. Ich fordere aber gleichfalls in Berlin, dass den Eigentümern der abzugebenden Flächen ein annehmbares Angebot zum Verkauf und zur Flurberei-nigung angeboten wird. Aus meiner Sicht ist es notwen-dic des wir die mikentel dig, dass wir die unkontrol lierte Ausbreitung der Wölfe eindämmen, um die Weideeindämmen, um die Weide tiere zu schützen und um den Menschen ein berech-tigtes Sicherheitsgefühl in der Natur zurückzugeben. Insgesamt will ich meine Beitrag dazu leisten, dass wir uns weiterbin im Land.

wir uns weiterhin im Landkreis Uelzen so attraktiv aufstellen, dass wir junge Leute hier halten und neue Familien dazugewinnen

damit die Zukunft für alle positiv gestaltet werden kann. Bei Rentengeschenken für die jetzigen Rentner fehlt mir beispielsweise komplett der Blick in die

GA: Was können Sie Ihren GA: Was können Sie Ihrer Wähler mit gutem Gewissen versprechen? Anja Schulz: Kompro-misse gehören zur Demo-kratie, daher sind konkrete Vorsprechen unserige. Jeh

Versprechen unseriös. Ich kann jedoch mit gutem Foto: fdp ich mich mit voller Über-zeugung für eine zukunfts-orientierte Politik einsetze, die Konsequenzen auch für kommende Generationen berücksichtigt. Eine Politik, die Bildung in den Fokus rückt, denn Bildung ist der Schlüsel zur Selberbettin. Schlüssel zur Selbstbestimmung und die sich für Bürgerrechte stark macht.

GA: Sollten Sie gewählt werden, welches Thema wird Ihnen besonders am Herzen liegen? Anja Schulz: Um künftig zu den führenden Ländern im Bereich der Digitalisie-pung zu gehören minsche rung zu gehören, wünsche ich mir ein beherzteres und schnelleres Vorantreiben des Glasfasernetzausbaus. Dafür ist im Landkreis Datur ist im Landkreis Uelzen bereits ein guter Grundstein gelegt. Wich-tig ist dann aber auch die Verwaltung zu digitalisie-ren und Behördengänge zu beschleunigen. entscheiden. Doch wer sind eigentlich die heimischen Kandidaten? Welche Themen haben sie sich auf die



Kirsten Lühmann Foto: bt

SPD

GA: Warum haben Sie sich dafür entschieden, sich der Bundestagswahl zu stellen? Kirsten Lühmann: Das erste Mal wurde ich von meiner Partei 2009 für den Bundester aufgestellt Meine Bundestag aufgestellt. Meine Gründe waren damals die gleichen wie heute: ich nöchte die Interessen de möchte die Interessen der Menschen aus unserer Hei-mat in Berlin vertreten und meinen Beitrag dazu leisten, dass es in unserer Region vo-ran geht. Als Polizeibeamtin habe ich fast drei Jahrzehnte lang direkte Erfahrungen damit mechen können, was damit machen können, was hier gut läuft, aber auch, wo die Probleme liegen. Insbe-sondere jetzt im Wahlkampf sondere jetzt im Wahlkampt zeigt sich: Es tut einer De-mokratie gut, wenn verschie-dene Menschen mit unter-schiedlichen Konzepten zur Wahl stehen. Ich bin davon überzeugt, dass meine Partei und ich die richtigen Ant-worten auf die drängendsten worten auf die drängendsten Fragen unserer Region und

es Landes insgesamt haben. GA: Was können Sie Ihren

GA: Was können Sie Ihren Wähler mit gutem Gewissen versprechen? Kirsten Lühmann: Wer mich wählt, kann sich darauf verlassen, dass ich mich in Berlin mit Erfahrung. Mut mid Leidenschaft für die und Leidenschaft für die Interessen unserer Region einsetzen werde. Auch kann ich versprechen, dass ich meine politischen Ent-scheidungen immer nach

Heiko Wundram Foto: gr

Die Grünen

Heiko Wundram: Die fort-

nikation werden immer

jedoch zuverlässige und schnelle Internetanschlüsse

stärker genutzt, benötigen

schneile Internetanschlüsse Leider ist deren Verfüg-barkeit keine Selbstver-ständlichkeit, vor allem im ländlichen Raum. Während meiner mittlerweile fast sechsjährigen Tätigkeit als Grüner Abgeordneter im Celler Kreisten hebe ich

Celler Kreistag habe ich

den Prozess für den kom-munalen Breitbandausbau

begleitet. Hierbei habe ich

mehrfach Kontakt mit den

mehrfach Kontakt mit den haarsträubenden Verga-bekriterien der entspre-chenden Fördermittel durch den Bund gehabt. Ich habe mich dieser Wahl gestellt, um diese Förderung zukünf-

tig als Abgeordneter des Bundestags mitgestalten und vor allem für die Kommunen in den Landkreisen Uelzen und Celle verbessern zu können.

GA: Was können Sie Ihren

GA: Was können Sie Ihren Wähler mit gutem Gewissen versprechen?
Heiko Wundram: Ich werde im kommenden Bundestag gemeinsam mit starken Grünen eine Stimme für die ökologische Landwirtschaft, die offene und freie Caselldie offene und freie Gesell-schaft, die Beschleunigung schatt, die Beschleunigung der Energiewende vor Ort und Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz sein. Und natürlich werde ich meine Kraft dafür einsetzen, um den Breitbandausbau in Uelzen und Celle voranzubringen.

GA: Sollten Sie gewählt werden, welches Thema wird Ihnen besonders am

wird Innen besonders am Herzen liegen? Heiko Wundram: Neben der Umsetzung des Breit-bandausbaus und der Ge-staltung der Digitalisierung im ländlichen Raum liegt mir die Verkehrswende sehr am Hurzen. Damit die Sehr am Herzen. Damit die Er derwärmung unter 1,5 Grad Celsius bleibt, müssen wir unsere Mobilität umstellen. unsere Mobilität umstellen. Hierzu gehört ein besseres und am Bedarf ausgerich-tetes Angebot an öffentli-chen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn, ein Umstieg auf abgasneutrale Fahr-zeuge wie etwa E-Autos, mehr Fahrradverkehr und stärkere Vernetzung der stärkere Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel. Ich will mich dafür einsetzen dass die Vereinsetzen, dass die ver-kehrspolitik im kommen-den Bundestag nachhaltig vorangebracht und auch mit Blick auf die besondere Si-tuation im ländlichen Raum voiterrendecht wird

weitergedacht wird.

Celle-Uelzen der Wahl stel-len werden. Machen Sie sich selbst ein Bild, bevor Sie in gut zwei Wochen mit Ihrem



Paul Stern



Privat-Foto Philip Siebold



Kreuz auf dem Wahlzettel

darüber entscheiden, wei

Interessen vertreten soll

in den nächsten Jahren Ihre

Freie Wähler

GA: Warum haben Sie sich dafür entschieden, sich der Bundestagswahl zu stellen?

stellen?
Philip Siebold: Seit nunmehr fast fünf Jahren bin ich
Mitglied der "Freien Wähler"

beigetreten bin habe ich mich

beigetreten bin habe ich mich aus persönlichem Interesse, damals noch als Schüler der 7. Klasse, über unsere Parteienlandschaft informiert. Mit erschrecken musste ich feststellen, dass die großen Parteien nur wenig Sachpolitik und große Ideologien zu bieten hatten. Meiner Meinung nach zählt jedoch genau das Gewenteil zute Sachno-

nung nach zählt jedoch genau das Gegenteil, gute Sachpo-litik statt Ideologien, starke Aussagen statt Populismus. Um diese Meinung endlich wieder in die Pollitik und auch in die Parlamente zu tragen treten die Freien Wähler an und aus dem selben Grund trete ich an.

GA: Was können Sie Ihren

Wähler mit gutem Gewissen versprechen?

versprechen?
Philip Siebold: Unsere
Arbeit, welche wir bereits
jetzt, außerhalb der Parlamente durch Volksbegehren
und Petitionen bestritten

Wieren (dso/nd), Nicht nur

Als ich damals der Partei

haben - wie zum Beispiel die Abschaffung der KiTa-Gebühren in Hessen durch eine Petition von Freien Wählern - werden wir auch innerhalb dieser fortsetzten. Lede Stimme für us un-Jede Stimme für uns unterstützt uns in unserem Streben nach stärkeren Streben nach starkeren Kommunen, nach Lösungs-orientierter Sachpolitik und gegen radikale Ideolo-gien und sowohl innerhalb als auch außerhalb des Parlamentes werden wir weiterhin für diese Punkte kämnfen kämpfen.

Sie haben die Wahl:

Am 24. September ist Bundestagswahl!

GA: Sollten Sie gewählt werden, welches Thema wird Ihnen besonders am Herzen liegen? Philip Siebold: Viele der aktuellen Probleme müssen innerhalb der Kommunen ge löst werden, so zum Beispiel innerhalb der Kommunen ge löst werden, so zum Beispiel der Energiewandel, welcher nur auf dezentraler Basis durch Solar- und Windenerdurch Solar- und Windener-gie erfolgreich sein kann. Privatisierung muss dabei, im Interesse des Bürgers, möglichst verhindert wer-den, stattdessen müssen durch staatlliche Fördermit-tel Wohneigentümer und Stadtwerke in die Situation versetzt werden ökologisch Strom zu erzeugen. Auch fü Strom zu erzeugen. Auch für eine möglichst zuverlässige Integration von Migranten sind aktuell vor allem die sind aktuell vor allem die Kommunen verantwortlich. Ich, wie auch die Freien Wäh-ler insgesamt, werden uns nach Einzug in den Bundes-tag dafür einsetzten den ak-tuellen Haushaltsüberschuss für die Förderung der Kom-munen in den Bergichen In. munen in den Bereichen In frastruktur, Energiewirtschaft rastruktur, energiewirtschaft und Integration voranzutrei-ben. Darüber hinaus müssen finanzielle Überschüsse im allgemeinen für Schuldenab-bau genutzt werden, da dies den Steuerzahler langfristig am meisten entlastet.



Die Linke

GA: Warum haben Sie sich dafür entschieden, sich der Bundestagswahl zu stellen? Paul Stern: Als sozial und ökologisch engagierter Mensch, der zudem keiner Partei angehört, möchte ich mich durch meine Kandida tur der allgemeinen Politik-verdrossenheit entgegen-stellen. Den aktuellen und stellen. Den aktuellen und kommenden Krisen muss breiter Widerstand entge-gengesetzt werden. Dazu möchte ich, parlamentarisch und außerparlamentarisch, beitberger beitragen. GA: Was können Sie Ihren

Wähler mit gutem Gewissen versprechen?

Paul Stern: Als kleiner Paul Stern: Als kleiner Angestellter im Gesund-heitswesen weiß ich, wo den Menschen der Schuh drückt. Daher werde ich mich für die Interessen der Mehrheit der arbeitenden und erwerbslo-sen und im Ruhestand befind-lichen Menschen einsetzen. lichen Menschen einsetzen, wie aktuell als DGB-Kreisvorsitzender. Egal was passiert: Ich bin nicht bestechlich. Das

Ich bin nicht bestechlich. Das überlasse ich anderen. GA: Sollten Sie gewählt werden, welches Thema wird Ihnen am Herzen liegen? Paul Stern: Die sozial-ökologische Umgestaltung unserer Gesellschaft - System change not climate change Wenn die Umweltzerstörung nicht gestoppt wird, wird auch das Leben in Uelzen nicht mehr lebenswert sein. Erster Schritt: Braunkohleverstromung sofort einstellen



Thomas Ehrhorn Foto: afd

AfD

GA: Warum haben Sie sich dafür entschieden, sich der Bundestagswahl zu stellen? Thomas Ehrhorn: Wir müs-

sen wieder einen politischen Konsens darüber haben, dass die Aufgaben eines Volksver treters sind, vorrangig für das Wohl des deutschen Volkes wom des deutschen volkes zu sorgen, erst danach kann es darum gehen Europa zu finanzieren, Griechenland zu retten oder die Probleme

Afrikas zu lösen. GA: Was können Sie Ihren Wähler mit gutem Gewissen versprechen? Thomas Ehrhorn: Ich

Thomas Ehrhorn: Ich werde daran arbeiten, dass wir die verantwortungslose Politik der Bundeskanzlerin, insbesondere im Zusammenhang mit der rechtswidrigen Grenzöffnung, beenden. GA: Sollten Sie gewählt werden, welches Thema wird Ihnen besonders am Herzen liegen?

Herzen liegen? Thomas Ehrhorn: Die

Thomas Ehrhorn: Die Altersvorsorge der fleißigen Menschen in Deutschland muss gesichert werden. Es darf nicht sein, dass Bürger, die ihr ganzes Leben hart gearbeitet haben, in die Altersarmut rutschen.

Die SG Aue wählt

wiren (dso/nd). Nicht nu ein neuer Bundestag wird am 24. September gewählt, sondern auch ein neuer Samtgemeindebürgermei-ster in der Samtgemeinde Aue. Podiumsdiskussionen vor Wahlen, das hat beim Landwirtschaftlichen Verein Wieren und Umgegend eine lange Tradition. Montag. 11. September, beginnt um 19.30 Uhr, im Landgasthaus "Alt Wieren" die öfentliche Poditumsdiskussion zur Wahl des Samtgemeindebürgermeisters. Dazu sind alle Bürger der Samtgemeinde eingeladen. Als Moderatorin wird die Wierener Vereinsvorstizende Andrea Behn die Landwirtschaftlichen Verein vorsitzende Andrea Behn die drei Kandidaten vorstellen drei Kandidaten vorstellen.
Frank Burmester, Wrestedt
(Einzelbewerber), Michael
Müller, Stadensen (SPD) und
Frank Seidel, Bad Bodenteich
(Einzelbewerber) treten an.
Dar ausrichtende Landwitt Der ausrichtende Landwirt schaftliche Verein Wieren hat mehreren Themenbereiche vorgegeben, zu denen Fragen gestellt werden sollen. Die gestellt werden sollen. Die Bereiche sind unter anderem: Ziele als Samtgemeindebür-germeister nach neun Jahren Amtszeit, Finanzentwicklung der Samtgemeinde Aue und aller Gliedgemeinden mit dem Sparzwang aus dem Zu-kunftsvertrag, die zukünftige



Anja Behn wird den Abend moderieren. Foto: dso

Struktur der Verwaltung mit den Stichworten "Einheits-gemeinde", "Samtgemein-de 4.0", Freibädersituation, Grundschulstandorte mit Ganztagschultypen, Kinder-gärten und -krippen, Feuer-wehren und Unterhaltung oder gar Ausbau der Infra-struktur wie Straßen. Geklärt werden soll, welche Möglichkeiten die Kandidaten sehen keiten die Kandidaten sehen die Samtgemeinde Aue nach außen vertreten ("Lobby-Arbeit") zu können. Amüsanter und interessanter Abschluss des Abends versprechen die sogenannten "Bierdeckelfragen" aus dem Publikum a la Late-Night-Show "Inas Nacht" zu werden.

FDP GA: Warum haben Sie sich dafür entschieden, sich der Bundestagswahl zu

stellen? Anja Schulz: Ich habe mich zur Wahl aufstellen lassen, weil ich nicht immer nur meckern will, sondern nur meckern will, sondern vor allem etwas verändern will. Mit 31 Jahren zähle ich mich noch zur jüngeren Generation. Diese sehe ich im Bundestag als komplett unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Abrewertheten liegt hei 50 Abgeordneten liegt bei 50 Jahren. Wenn wir eine Politik für zukünftige Genera tion möchten, brauchen wir tion mochten, brauchen wir auch junge Abgeordnete, die dann Dinge wie die Digitalisierung, Generatio-nengerechtigkeit und gute Bildung auf die Agenda heben. Die junge Generati-on braucht viel mehr Gehör,

GA: Warum haben Sie sich dafür entschieden, sich der Bundestagswahl zu Gewissen versprechen, dass ich mich mit voller Überschreitende Digitalisierung führt dazu, dass ein Zugang zum Internet für viele Menzum Internet für viele Men-schen eine Notwendigkeit geworden ist. Dienste wie etwa Film- und Musik-Streaming, Online-Einkauf, Soziale Medien oder auch digitale Behördenkommu-pikation werden immer